

Qualitätsbericht

I. Kurzprofil des Studiengangs

| | |
|------------------------------|---|
| Studiengangsbezeichnung | Medizinische Ernährungswissenschaft und Ernährungstherapie |
| Abschlussgrad | Master of Science (M. Sc.) |
| Anzahl ECTS | 120 |
| Regelstudienzeit | 4 Semester |
| Studiengangsleitung | Prof. Dr. Dorothea Portius, Prof. Dr. Marcus Grimm |
| Gutachter:innengruppe | Vertreter:in der Wissenschaft: Prof. Dr. Kristina Endres, Universitätsmedizin Mainz, Vertreter:in der Berufspraxis: Dipl. oec. troph. Sabine Schulz, VDOE/Praxis IFBC Studierendenvertreter:in: Benjamin Runow (B. Sc. oec. troph.), Christian Albrechts-Universität Kiel |
| Hauptunterrichtssprache | deutsch |
| Studienformat | <input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit |
| Besonderer Profilanpruch | <input type="checkbox"/> berufsbegleitender Studiengang <input type="checkbox"/> dualer Studiengang <input type="checkbox"/> Fernstudiengang <input type="checkbox"/> weiterbildender Studiengang <input type="checkbox"/> Intensivstudiengang <input checked="" type="checkbox"/> keiner |
| Kurzprofil des Studienganges | <p>Der Masterstudiengang Medizinische Ernährungswissenschaft und Ernährungstherapie vermittelt den Studierenden Kompetenzen in ernährungsrelevanten medizinischen, sportlichen, digitalen und betriebswirtschaftlichen Bereichen. Die Studierenden erwerben wesentliche Grundlagen der anatomischen Strukturen/biochemischen Prozessen und deren Beziehung zur Ernährung, wobei der Fokus auf makroskopischer Anatomie, Gewebeuntersuchungen, Molekularbiologie und der Verbindung zu pathologischen Prozessen (z.B. gastrointestinale, endokrinologische, neurodegenerative, onkologische Erkrankungen) liegt. Diagnostische Verfahren und pharmazeutische, pharmakologische sowie toxiologische Aspekte werden ebenfalls behandelt. Darüberhinaus werden die Studierenden im wissenschaftlichen Schreiben und der Forschung im Bereich der Lebensmitteltechnologie/Industrie befähigt und erweitern ebenfalls ihr Wissen im klinischen Studienmanagement, Health Coaching-Bereich und weiteren speziellen betriebswirtschaftlichen Aspekten. Ergänzend werden individualisierte Grundlagen der Beratungspsychologie sowie speziellen diätischen Ansätzen im Sportbereich vorgestellt.</p> <p>Das Studium ist in Form von Blockveranstaltungen organisiert. In den Stundenplan sind Selbstlern- und Selbststudienzeiten eingebunden, um praktische Anwendungen und die Vertiefung des erworbenen Wissens zu ermöglichen. Sie ermöglicht es den Studierenden auch, neben dem Studium einem Nebenjob nachzugehen (z.B. in therapeutischen Ernährungsberufen oder im Gesundheitswesen), um ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Durch die praktischen Erfahrungen der Studierenden können sie theoretische Kenntnisse vertiefen, indem sie diese anhand realer praktischer Herausforderungen anwenden und in die Praxis umsetzen.</p> |

II. Bewertung der externen Beteiligten

| Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 ThürStAkkrVO | Formale Kriterien <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt | Fachlich-inhaltliche Kriterien <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt |
|---|---|---|
| Bewertung | <p>Der Masterstudiengang vermittelt ein breites Spektrum an fachlichem und überfachlichem Wissen, das den aktuellen Anforderungen im Rahmen des Curriculums entspricht. Das Curriculum entspricht einem gut strukturierten und logischen Aufbau, da es eine breite Verknüpfung zu Themenfeldern im Bereich Ernährung, Sport, Digitalisierung und Betriebswirtschaft herstellt. Die Studierenden werden angemessen auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen vorbereitet, da ihnen die notwendigen fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen vermittelt werden.</p> <p>Die Gutachter:innen bewerten die Kompetenzziele des geplanten Masterstudiengangs als klar formuliert und angemessen für das angestrebte Masterniveau. Im Gespräch wurde die praktische Umsetzung der Fachkompetenzen erläutert, wobei Exkursionen, Praktika und die Förderung von Kommunikationskompetenzen besonders positiv hervorgehoben wurden. Die Zusammenarbeit mit Industriepartnern, Laborprojekten, Kliniken und simulierten Patienten-Rollenspielen wurde als lehrreich angesehen, obwohl Datenschutzbedenken geäußert wurden. Die Hochschule konnte jedoch bestätigen, dass die Datenschutzrichtlinien eingehalten werden, was von den Gutachter:innen als ausreichend bewertet wurde. Es wurde betont, dass die Studierenden zu Studienbeginn auf den gleichen Stand ihrer Eingangskompetenzen gebracht werden sollten. Im Gespräch wurde die Betonung der Vereinbarkeit des Studiums mit verschiedenen Lebensumständen, einschließlich Familie und Beruf, positiv hervorgehoben. Auch die Möglichkeit für Studierende, psychosoziale Beratungsdienste der Hochschule in Anspruch zu nehmen, wurde positiv bewertet. Der inhaltliche Aufbau des Studiengangs wurde grundsätzlich als verständlich angesehen, jedoch wurden während des Gesprächs spezifische Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung einzelner Module eingebracht (z.B. Integration körperdysmorphe Störungsbilder und bestimmte Organ-Systeme). Die Hochschule betonte jedoch, dass Lehrende die Flexibilität haben, solche Schwerpunkte nach Bedarf hinzuzufügen, auch wenn sie nicht im Modulkatalog verankert sind. Die Gutachter:innen regen an, dass das Thema „Medienkompetenz“ inhaltlich präsenter aus dem Modulkatalog hervorgehen sollte. Die Gutachter:innen empfehlen, dass der Begriff "Fruktoseintoleranz" stringent in "Fruktosemalabsorption" im gesamten Modulkatalog aktualisiert werden sollte, um dem aktuellen Forschungsstand gerecht zu werden. Außerdem wird im Rahmen der Akkreditierungskommission empfohlen, die Modulverantwortlichkeiten stärker auf mehrere Personen zu verteilen. Zusammenfassend wurde darauf hingewiesen, dass aufgrund unterschiedlicher Eingangsvoraussetzungen eine heterogene Studierendengruppe entstehen könnte, was eine Angleichung des Wissensstands in den ersten Semestern erforderlich machen könnte. Die Prüfungsdichte und -art</p> | |

| | |
|--|---|
| | <p>wurden als angemessen erachtet, und es gab keine Bedenken hinsichtlich der Studierbarkeit des Studiengangs innerhalb der vorgesehenen Regelstudienzeit. Die Gutachter:innen bewerten die Definition der Zielgruppen als verständlich und schlüssig. Der Studiengang ist sinnvoll für alle, die im ernährungswissenschaftlichen und ernährungstherapeutischen beruflichen Bereich tätig sein möchten. Zusätzlich eröffnet der Studiengang durch seine breitgefächerte Modulgestaltung auch Möglichkeiten für eine berufliche Karriere in verschiedenen ernährungsrelevanten Bereichen wie beispielsweise in der Digitalisierung, im Projektmanagement oder im Sport. Die Positionierung des Studiengangs wird als schlüssig betrachtet, da im Gespräch eine umfassende Wettbewerbsanalyse präsentiert wurde. Ein herausragendes Merkmal des Studiengangs ist die Integration von Studierenden in aktuelle Forschungsprojekte und die Möglichkeit zur Publikation aus diesen Projekten. Die Nachfrage nach dem geplanten Masterstudiengang wird als sehr hoch eingeschätzt.</p> <p>Die Gutachter:innen bewerteten die Darstellung der beruflichen Qualifikationen für den geplanten Studiengang im Gespräch schlüssig und nachvollziehbar. Allerdings wurde in der Vorstudie kritisiert, dass es noch an konkreten Beispielen für die beruflichen Perspektiven und Spezifizierungen der Absolvent:innen mangelte. Die Gutachter:innen halten die personelle, räumliche und sächliche Ausstattung des Studiengangs für ausreichend.</p> <p>Die Qualitätssicherungsmaßnahmen des Studiengangs wurden in der Vorstudie gut und ausreichend dargestellt.</p> |
| <p>Auflagen Ergriffene Maßnahmen</p> | <p>(Verweis auf jeweiligen § in der StudAkkVO) Keine Auflagen</p> |

III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung

| | |
|--|--|
| <p>Prozess der Siegelvergabe Konzeptakkreditierung</p> | <p>Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen folgende Prozessschritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anfertigung der Vorstudie 2. Beratung mit der Hochschulleitung 3. Vorab-Formalprüfung der Vorstudie durch das QM Board 4. Externe Evaluation (externe Gutachter:innengruppe) 5. Vorstellung und Entscheidung in den Hochschulgremien auf Basis der Vorstudie und der Ergebnisse der externen Evaluation 6. Erstellung der vollständigen Studiengangsunterlagen 7. Formalprüfung durch das QM Board 8. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung 9. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung 10. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats |
| <p>Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung</p> | <p>Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre</p> |